

**Radmarathon:** Nuclearban-Tour stoppt morgen am Kloster

## Schönung radelt bei Antiatomwaffen-Demo mit

**LORSCH.** Bürgermeister Christian Schönung ist ein begeisterter Sportler, unter anderem fährt er gerne Fahrrad. Auch der sogenannten Nuclearban-Tour hat sich der Verwaltungsschef jetzt angeschlossen. Der Radmarathon will, im Vorfeld der Europawahl, auf die Gefahren durch Atomwaffen und atomares Wettrüsten aufmerksam machen. Morgen (26.) steuert diese Fahrrad-Demo auch Lorsch an. Um die Mittagszeit, zwischen 12.30 und 13.15 Uhr werden die Fahrer am Kloster erwartet.

**Reisesege vom Lorsch Pfarrer**

Etwa 75 Fahrer haben sich zu der als Friedensdemonstration erklärten Veranstaltung „Pacemakers Nuclearban-Tour“ auf die Räder geschwungen. Eine Strecke von 750 Kilometer bewältigen sie, die sie gemeinsam durch Deutschland, Frankreich, Belgien und Luxemburg führt. Start war am Donnerstag, Bürgermeister Schönung hat sich für die letzte Etappe angemeldet. Über 200 Kilometer begleitet er den Tross, der am Sonntag Bacherach, Mainz, Schweizingen und Karlsruhe passiert und in Lorsch gastiert. Vor dem Kloster wird ein Empfang organi-

siert. Der Pfarrer der katholischen Pfarrgemeinde, Michael Bartmann, wird den Fahrern dort auch einen Reisesege spenden.

Ihren Radmarathon sehen die Teilnehmer als „die schnellste Friedensdemonstration in Europa“. Sie hoffen laut Roland Blach, Koordinator der Pacemakers und Geschäftsführer des baden-württembergischen Landesverbands der deutschen Friedensgesellschaft-Vereinigte Kriegsdienstgegner, auf neue Vertragswerke nach Kündigung des INF-Vertrags über nukleare Mittelstreckensysteme.

Eine Kundgebung der Radsportler gab es bereits in der Nähe des Bundesverfassungsgerichts. Karlsruhe spielte als „Stadt des Rechts“ eine besondere Rolle, so die Radler, die mit ihrer Tour nach eigener Aussage für die Überwindung der atomaren Abschreckung und eine Förderung des Friedens durch Dialog, Kooperation und Stärkung des Völkerrechts werben wollen.

„Ich teile das auch inhaltlich“, erklärte Bürgermeister Schönung gestern auf Nachfrage zu den Beweggründen seiner Teilnahme an dieser Veranstaltung der Radsportler. *sch*

**Stadtverordnete:** Diskussion um Gewinnausschüttung

## Lorsch erhofft Geld von der Sparkasse

**LORSCH.** Kann eine Bitte als Weisung beziehungsweise Anweisung verstanden werden? Um Fragen solcher Art ging es unter anderem, als in der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag über einen Antrag der Grünen zur möglichen Abführung des Jahresüberschusses 2018 der Sparkasse Bensheim an ihre Trägerkommunen beraten wurde. Er fand zwar letztlich keine Mehrheit, diskutiert wurde über das Thema aber intensiv. Schließlich hatten sich die Fraktionen von CDU und PwL ebenfalls Gedanken zum Jahresüberschuss gemacht – und in die Sitzung einen Änderungsantrag eingebracht. Dieser wurde dann mehrheitlich angenommen.

„Die Mitglieder der Stadt Lorsch im Verwaltungsrat der Sparkasse Bensheim werden gebeten, sich dafür einzusetzen, dass aus dem Jahresüberschuss 2018 der Sparkasse Abführungen an die Trägerkommunen vorgenommen werden und diese mindestens ein Drittel des Jahresüberschusses betragen“, hatte für die Grünen Matthias Schimpf beantragt. Er forderte zudem, die Lorsch im Verwaltungsrat – dazu gehört Bürgermeister Schönung –, sollen sich dafür einsetzen, dass die Abführung an den Sonderposten „Fonds zur Sicherung gegen allgemeine Bankrisiken“ mit dem Ziel geprüft werde, diese Abführung zu verringern.

**Metzger und Bäcker betroffen**

„Keine grüne Behörde“, sondern der Hessische Rechnungshof habe festgestellt, dass das Bensheimer Geldinstitut keine Abführungen aus den Jahresüberschüssen an die Trägerkommunen vornehme, betonte Schimpf. Beträge zwischen vier und mehr als sechs Millionen Euro würden dem Fonds für Bankrisiken zugeführt, der sich hessenweit verzehnfacht habe. Er sprach von einer „deutlichen Übersicherung“. Die Zuführung mindere den steuerpflichtigen Gewinn, mit der Zuführung entziehe das Institut den Kommunen überdies höhere Gewerbesteueranteile, so der Diplom-Finanzwirt und Betriebsprüfer.

Schimpf berichtete zudem, die Sparkasse kämpfe mit rückläufigen

Geschäftsergebnissen, ziehe sich aus der Region zurück, stelle Leistungen ein. Reduzierte Öffnungszeiten des Geldinstituts wirkten sich auch auf Kundenfrequenzen bei Bäcker und Metzger im Zentrum aus, hatte der Grüne beobachtet.

Es sei richtig, das Thema zu behandeln – die Grünen wählten aber einen „falschen Ansatz“, urteilte Ferdinand Koob (CDU). Es sei einzufordern, dass die Sparkasse nach dem Beschluss des Verwaltungsrats über das Ergebnis 2018 schriftlich darlege, warum keine Gewinnausschüttung erfolgt sei, erläuterte er seinen Änderungsantrag. Über eine Ausschüttung entscheide der Verwaltungsrat auf Basis eines Vorstandsvorschlags. „Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht weisungsgebunden“, sagte er. „Eine Weisung an die Mitglieder – auch unterschwellig in Form einer Bitte – sei nicht rechtskonform“ und daher abzulehnen, argumentierte die CDU.

Die Sparkasse solle dazu bewegen werden, eine schriftliche Stellungnahme abzugeben, aus der die Beweggründe für eine getroffene Entscheidung hervorgehen, beantragte Koob. Das sei falsch und zu wenig, widersprach Schimpf. „Wir erhoffen eine Gewinnausschüttung“, betonte Koob. Oberste Prämisse müsse aber die Stabilität bleiben. Das Thema sei „rechtlich komplex“. Es „obliegt uns nicht, Weisungen zu geben“, unterstrich er.

Eine Bitte sei keine Weisung, stellten für die SPD Dirk Sander und Frank Schierk und für die FDP Klaus Wolff klar. Eine Bitte sei schon deshalb keine Weisung, weil sie nicht sanktioniert sei, so Schimpf, der die Rolle der Kommunen als Gewährträger der Sparkassen hervorhob. Die SPD unterstützte den erfolglosen Grünen-Antrag wie die FDP.

Den Kommunen werde keine Gewerbesteuer entzogen, erklärte Bürgermeister Schönung. Im Übrigen sei die Gewährträgerhaftung für die Sparkassen abgelaufen. Die Mehrheit der Stadtverordneten stimmte schließlich für den Antrag von CDU und PwL. Befürwortet wurde auch der SPD-Antrag, wonach Lorsch Verwaltungsratsmitglieder jährlich berichten sollen. *sch*



## Schulsportplatz am Wingertsberg soll repariert werden

**LORSCH.** Das Kleinsportfeld am Wingertsberg ist in keinem guten Zustand. Dirk Sander (SPD) befragte deshalb in der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag, die Kosten für eine Reparatur ermitteln zu lassen und dies bis zur Einbringung des Haushaltsplans 2020 vorzulegen. Der Sportplatz werde auch für den Schulsport der Wingertsbergschule genutzt. Die „erheblichen Schäden vor dem nördlichen Tor“ – dort klafft ein großes Loch im Boden – müssten

behooben werden, um Unfälle zu vermeiden, so Sander. Zudem sollte geprüft werden, ob es von Vorteil sei, das Gelände, einziger Sportplatz im Besitz der Stadt Lorsch, dem städtischen Eigenbetrieb zu übertragen, regte der Sozialdemokrat an. „Nutzt die Schule diesen Platz noch?“, fragte Rudi Häusler (PwL), der auch wissen wollte, was die Stadt für Pläne für das Areal habe. Es sei ihm nicht bekannt, ob die Grundschule den Platz derzeit nutze, antwortete Bürgermeister Schö-

nung. Es seien jedoch „Gerüchte“, betonte er, dass das Gelände für einen Parkplatz oder eine Wohnbebauung vorgesehen sei. Der eingezäunte Platz könne gemäß den Öffnungszeiten genutzt werden. Von der Schule habe er noch keine Reklamation über den Platz gehört. Wenn aber Gefahr in Verzug sei, müsse selbstverständlich gehandelt werden. Einstimmig wurde der SPD-Antrag von den Stadtverordneten be-

*sch/bld. FUNCK*

**Stadtverordnete:** Konzept zur Reduzierung des Kunststoffabfalls soll erstellt werden

## Es muss nicht immer Plastik sein

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Nina Schmelzing**

**LORSCH.** „Es wird zuviel Plastik hergestellt“, sagt Jonathan Heim. Für seine Fraktion begründete der Christdemokrat in der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag den Antrag, ein Konzept zur Reduzierung von Plastikabfällen im Lorsch Stadtgebiet zu entwickeln. Das Müllproblem durch das „annähernd unverwüstliche“ Material sei eine große Herausforderung. Kleinst- Mikroplastiktiele gelangen auch in die Nahrungskette.

Beispielhaft nannte die CDU den Ersatz von Plastikbechern und Einweg-Kaffeetassen. Man wolle keinen Unternehmer Verbote auferlegen, aber Alternativen aufzeigen, so Heim. Auch die Etablierung von Mehrwegsystemen sei ein Schritt in die richtige Richtung.

**Bei Festen kontrollieren**

Für die Initiative gab es von allen Fraktionen Lob. Man sollte auch bei den Lorsch Stadtfesten genauer

hinsehen, regte Dirk Sander (SPD) zudem an. Man habe schließlich schon vor längerer Zeit beschlossen, dass dort auf Einweg-Geschirr weitgehend verzichtet werden soll. Die Einhaltung sollte stärker kontrolliert werden, so Sander.

Die Bemühungen in Lorsch veränderten nicht gleich die Welt, leisteten aber einen Beitrag, bekräftigte Ferdinand Koob (CDU). Rudi Häusler (PwL) zitierte in der Diskussion Konfuzius mit den berühmten Worten „Der Mann, der den Berg abtrug, war derselbe, der anfing, die kleinen Steine wegzutragen.“

Bereits bestehende Mehrwegsysteme sollten ausgebaut werden, forderte Matthias Schimpf (Grüne) und verwies dabei auf positives Beispiel auch auf ein Fitness-Studio. Es würde insgesamt aber immer noch viele Einweg-Kaffeetassen angeboten. Auf große Ketten habe man wenig Einfluss, die Einhaltung bereits gefasster Beschlüsse in Lorsch aber sollte besser kontrolliert werden. Auch beim gerade zu Ende gegangenen Frühlingsmarkt sei zum Teil mit

Plastikgeschirr gearbeitet worden, bemängelte er. „Das wollen wir nicht sehen“, betonte der Grüne.

„Man kann nicht dagegen sein“, kommentierte Frank Schierk (SPD) seine Zustimmung zur CDU-Initiative. „Wir alle sollten anfangen“, appellierte Klaus Wolff (FDP) an die jeweilige Eigenverantwortung.

Matthias Schimpf forderte Bürgermeister Christian Schönung auf, zu berichten, was die ersten Gespräche zur Plastikreduzierung vor einem halben Jahr gebracht hätten. Nicht über den Magistrat, sondern über die Entwicklungsgesellschaft Lorsch (EGL) seien damals Kaffeeverkäufer zu einem Gespräch über mögliche Alternativen zu Einweg-Bechern eingeladen worden, so Schönung. Die Resonanz sei jedoch „gering“ gewesen, bedauerte er.

Es gebe aber auch erfreuliche Beispiele, nannte Schönung etwa die Kiosk-Pächterin im Waldschwimmbad, die Mehrwegbecher im Angebot hat. Am Marktplatz, wo er sich direkt vor der Stadtverordnetenversammlung ein Eis geholt hatte, sei dies ebenfalls nicht mehr in einem Plastik-, sondern „ungefragt“ in einem Pappbecher gefüllt worden, erzählte der Verwaltungschef.

Zunächst hätten viele in Lorsch zurückhaltend reagiert, nun aber beweise sich etwas, zeigte sich Schönung zuversichtlich. Mit dem jetzt auch offiziellen Auftrag – die Stadtverordnetenversammlung stimmte dem CDU-Antrag am Donnerstag einhellig zu – gebe es weiteren Rückenwind. Ob sie sich einem Mehrwegsystem anschließen wollen, bleibe Geschäftsleuten selbst überlassen. Kunden seien aufgerufen, die Komforthaltung zu überdenken: „Wir müssen das wollen“, so Schönung.



Manchmal ist es unmöglich, seinen Becher mitzunehmen – bei einem Marathonlauf etwa. Es ist aber durchaus machbar, Mehrweg-Systeme öfter nachzufragen. *BILD: DPA*

### VEREINE LORSCH

- Freundeskreis 50 plus:** Großer Hofflohmmarkt heute, 25. Mai, ab 9 Uhr in der Mathildenstr. 1. Mehrere Anbieter verkaufen Kleider, Hausrat, Bücher, Kirmeskrams usw.
- Freiwillige Feuerwehr Lorsch, Spielmannszug:** Heute, 25. Mai, ab 10 Uhr Altpapiersammlung im gesamten Stadtgebiet.
- Jahrgang 1948/49:** Abfahrt zur Harz-Fahrt am Sonntag, 26. Mai, um 9 Uhr an der Stadt-Haus Apotheke.
- Ev. Kirchengemeinde/Kath. Pfarrgemeinde St. Nazarius:** Taizé-Gottesdienst am Sonntag (26.), 19 Uhr, ev. Kirche.
- Johanniter-Haus:** Einladung zu Kaffee und Kuchen mit Volksliedersingen am Montag um 14.30 Uhr in der Mannheimer Str. 36.
- Ökumenischer Seniorantenkreis:** Montags von 14.30 bis 16 Uhr im Paulusheim.
- Table Ronde/Partnerschaftsverein:** Treffen am Montag, 27. Mai, um 19 Uhr im Back- und Brauhaus. Thema: Les elections européennes. Gäste sind willkommen.
- Jahrgang 1938:** Treffen am Mittwoch, 29. Mai, um 17 Uhr im Gasthaus Enried (Heimling) zur Besprechung einer Fahrt nach Nierstein mit Weinbrundfahrt und Weinprobe. Bei Rückfragen: Reinhold, Tel. 587363.
- Rheuma-Liga:** Am Mittwoch, 29. Mai, fällt die Trockengymnastik aus. Kontakt: Frau Sibylle Römer, Tel. 06251/9891690.
- SC Olympia:** Vatertagsfest an Christi Himmelfahrt (30.), ab 10 Uhr auf dem Vereinsgelände mit Kaffee und Kuchen. Ab 12 Uhr gibt es Kambratzen mit Rotkraut und Knödeln, dazu Bier vom Fass. Dieses Jahr feiern wir das 25-jährige Jubiläum.
- Tvgv Fußball:** Familienfest am Vatertag, 30. Mai, im Ehrlind. Ab 10 Uhr Frühschoppen, 11 bis 14 Uhr Mitmachaktionen für Kinder (Kinderschminken, Hüpfburg, 12 Uhr Trittrallala Theater) außerdem Mittagstisch, Tagescafé, Sektbar und ab 15 Uhr Live Musik.
- Klosterpatronen:** Monatsfest für Vereinsmitglieder am Samstag, 1. Juni, um 18 Uhr auf dem Vereinsgelände. Salatspenden sind willkommen.
- Jahrgang 1940:** Treffen am Dienstag, 4. Juni, um 15 Uhr im Rathaus-Café. Anmeldung erforderlich bei Margot (Tel. 989238) oder Rita (Tel. 0151-6351442), damit ausreichend Plätze reserviert werden können.
- Evangelische Kirchengemeinde:** Jugendliche, die zwischen 1.7.2005 - 30.6.2006 geboren sind und 2020 konfirmiert werden möchten, können am Dienstag, 4. Juni, von 16 - 18 Uhr oder am Donnerstag, 6. Juni, von 18.30 - 19.20 Uhr bei Pfr. Kettler, im Lutherhaus, angemeldet werden. Bitte Kopie der Taufbescheinigung des Kindes mitbringen.
- Jahrgang 1934/35:** Treffen am Donnerstag, 6. Juni, um 14.30 Uhr zum gemütlichen Kaffeetrinken im Rathaus-Café.
- Partnerschaftsverein:** Für „Le diner du Chef avec Guy Bastian“ am 15. Juni sind noch Plätze frei. Interessierte anmelden bei G. Eichheimer, Lorsch 06251/943137.